

# **Jahresbericht 2003**

## Abkürzungen

Auch im Jargon der Bibliothekarinnen und Bibliothekare wimmelt es nur so von Abkürzungen, Akronymen und seltsam unverständlichen Wortschöpfungen. Die wichtigsten werden hier kurz erklärt:

AK	Alphabetischer Katalog
ARON	Arbeitsablauf Online Medien
BBS	Verband der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/ Bibliothekare der Schweiz
Biko	Bibliothekskommission
EDIFACT	System zur Übermittlung elektronischer Bestellungen an den Buchhandel
e-Diss	Dissertationen-Datenbank der UB Basel
FAG	Freiwillige Akademische Gesellschaft
IDS	Informationsverbund Deutschschweiz
ILL	Interlending Library System (Fernleihe)
ISTC	Incunabula Short-Title Catalogue
IVS	Informationsvermittlungsstelle (der UB)
KBS	Kantonsspital Basel
KDH	Konferenz Deutschschweizer Hochschulbibliotheken
KIDS	Katalogisierungsregeln des IDS
KUB	Kommission der Universitätsbibliotheken
Metalib	Portalsoftware des IDS
PubMed	Datenbank der National Library of Medicine
SFX	Context-Sensitive Reference Linking (Hilfssystem für elektronische Recherchen und Bestellungen)
Subito	Dokumenten-Lieferdienst Deutscher Bibliotheken
SUF	Shared User File (Gemeinsame Benutzerdatei des IDS)
SWA	Schweizerisches Wirtschaftsarchiv
SW-Katalog	Schlagwortkatalog
WebCT	Web-Kurstool zur Erstellung interaktiver Unterrichtseinheiten
WWZ	Wirtschaftswissenschaftliches Zentrum

---

# Inhalt

	<b>Abkürzungen</b>	2
<b>I</b>	<b>Zusammenfassung</b>	4
<b>II</b>	<b>Allgemeines</b>	6
	Bibliothekskommission	6
	UB und Universität	6
	Projekte	7
	Projektstelle Altes Buch	8
	Öffentlichkeitsarbeit und Ausstellungen	9
	Stiftung Militärbibliothek Basel-Stadt	11
	Informationsverbund Deutschschweiz	11
	Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken	11
	Personal	12
	Ausbildung	13
<b>III</b>	<b>Berichte aus den Abteilungen</b>	15
	Fachreferat	15
	Erwerbung	16
	Katalogisierung	17
	Benutzung	18
	Info	19
	Handschriften	20
	WWZ-Bibliothek / Schweiz. Wirtschaftsarchiv (SWA)	21
	Stiftung zur Förderung des SWA	24
	Medizinbibliothek	24
	EDV	26
	Verbund	29
	Technische Dienste	31
<b>IV</b>	<b>Ausblick</b>	33
<b>V</b>	<b>Finanzen</b>	34
	Zuwendungen	34
	Jahresrechnungen 2003	35
<b>VI</b>	<b>Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</b>	36
<b>VII</b>	<b>Jahresstatistik</b>	39

## I Zusammenfassung

Die UB blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück, das, bedingt durch verstärkte Sparanstrengungen, nicht einfach war. Die Sparauflagen der Universität wurden erfüllt, doch ist vor allem die Versorgung von Kantonsspital und Universität mit biomedizinischen Informationen nicht mehr vollständig gewährleistet.

Sehr erfreulich ist das Voranschreiten der Rekatologisierungsprojekte. Die Erfassung der Institutskataloge wie auch des Alphabetischen Katalogs der UB kommen zügig voran, so dass man davon ausgehen kann, dass in einigen Jahren der gesamte im Bibliothekssystem der Universität befindliche Bestand im elektronischen Katalog nachgewiesen wird. Erfolgreich beendet wurde auch das sogenannte Feinerschliessungsprojekt KADMOS, mit dem die UB erstmals einen «Mehrwertkatalog» schuf, der in diesem Fall klassischen Texten und Autoren gewidmet war. Dank Unterstützung mehrerer Basler Fördereinrichtungen konnte ein ähnliches Projekt mit dem Namen «Opera poetica Basiliensia» begonnen werden. Hier geht es um neulateinische Poesie, und das Projekt entsteht in Kooperation mit dem Romanischen Seminar und dem Seminar für Klassische Philologie der Universität Basel.

Ein erfreuliches Echo hatte die Einführung von SFX, einem «virtuellen Suchagenten». Dieses System «berät» die im elektronischen Informationsangebot der UB Suchenden und erlaubt elektronische Bestellungen von Dokumenten, etwa aus Datenbanken heraus. Natürlich haben solche Instrumente nur ihren Sinn, wenn die UB finanziell in der Lage ist, die entsprechenden Produkte in das Netzwerk der Universität einzuspeisen. Geholfen hat bislang das Konsortium der schweizerischen Hochschulbibliotheken, ein landesweites Projekt, mit dem der Bund die Anschaffung elektronischer Informationen subventioniert. Diese Hilfen im Rahmen der projektgebundenen Mittel des Bundes sind erfreulicherweise um weitere zwei Jahre (2004 und 2005) verlängert worden. Trotzdem wird die UB das gut ausgebaute Angebot an Informationsmitteln nicht ohne verstärktes finanzielles Engagement halten können.

2003 hat sich die Bibliothekskommission mit Herrn Professor A. Loprieno als neuem Präsidenten neu konstituiert. Die Bibliotheks- wie die Planungskommission der Uni befassten sich mit der drastischen Verschlechterung der Finanzlage der Bibliothek. Beschäftigt hat sich die Biko auch mit der missbräuchlichen Nutzung der in der UB für die Öffentlichkeit zugänglichen Internetstationen. Eine

einschränkende Lösung, welche eine Erhöhung der Zahl der Internetstationen für Universitätsangehörige mit sich bringt, wurde gut geheissen. Diese Lösung hat sich bis zum Ende des Jahres, über das hier berichtet wird, bewährt.

Im übrigen war die UB auch im Jahr 2003 an verschiedenen Orten eine Baustelle. So wurde eine monatelange Dachsanierung im grossen Lesesaal zur Geduldsprobe für Benutzerinnen wie Mitarbeiter. Die Tatsache, dass die UB mehr und mehr zum Knotenpunkt der Vernetzung der Universität avanciert, bescherte ihr umfangreiche Tiefbauarbeiten vor dem Eingangsbereich. Tröstlich ist, dass die Begleiterscheinungen all dieser Baumassnahmen letztlich auch der UB Verbesserungen bringen.

So sollen auch drei in ein bis zwei Jahren anstehende bedeutende personelle Änderung genommen werden: als Chance zur Standortbestimmung und allenfalls zu strukturellen Weiterentwicklungen im Sinne des Erhalts der Leistungsfähigkeit der UB.

Hannes Hug, Januar 2004

## II Allgemeines

### **Bibliothekskommission**

Das Präsidium der Bibliothekskommission wechselte im Jahr 2003 von Herrn Prof. Anton K. Schnyder zu Herrn Prof. Antonio Loprieno. Damit setzte sich die Kommission folgendermassen zusammen:

Herr Prof. Dr. Antonio Loprieno (Präsident)  
Frau lic. phil. Helena Bühler (Slavisches Seminar)  
Herr Dr. Markus Grolimund (Vertreter des Kantons)  
Herr Dr. Martin Sallmann (Theologische Fakultät)  
Herr Karl Stransky (Studentischer Vertreter)

Die Kommission tagte am 12. Mai und 18. September 2003. Themen waren die Rechnung 2002, das Budget 2003 und die sich verschlechternde Finanzlage der UB. Dabei standen vor allem die Beteiligungen von Kantonsspital und Departementen der Universität an den Kosten der Informationsversorgung im Vordergrund.

### **UB und Universität**

Die Zusammenarbeit mit der Universität funktionierte weiterhin sehr gut. Mit der Verwaltungsdirektion wurde vor allem die Diskussion über Schwierigkeiten in der Finanzierung der Medizinbibliothek aufgenommen. Die Forderung nach einer wesentlich stärkeren Beteiligung des KBS an den Kosten der Medizinbibliothek wurde auf Antrag der Bibliothekskommission von der Planungskommission aufgenommen. Aufgrund von deren Vorschlag fasste die Universität einen Beschluss zur Lösung dieses Problems.

Die drängenden Raumprobleme scheinen sich etwas zu entspannen: Die Ägyptologen, wie die Archäologen gern gesehene Dauergäste im UB-Gebäude, werden wohl im kommenden Jahr Räume im Bernoullianum beziehen können. Damit begannen erste Vorüberlegungen zur Nutzung der frei werdenden Räume, wobei besonders dringend die Wiedereinrichtung eines Vortragssaals erscheint.

## **Projekte**

### **Rekatalogisierung des Alphabetischen Katalogs (AK)**

Die Produktion der mit den Rekatalogisierungsarbeiten beauftragten Firma ist nach einer Intervention im Verlaufe des Jahres erheblich gestiegen. Ende 2003 waren insgesamt 404 Schubladen des AK (bis Eintrag «Hoffmann») erfasst. Bei Hälfte der Projektzeit entspricht das einem Rückstand von 2 Monaten gegenüber der Ablaufplanung für das Projekt.

Die Qualität der erstellten Aufnahmen ist gleichbleibend gut. Die parallel dazu verlaufenden Nachbereitungen in der UB sind jedoch nach wie vor erheblich. Hierfür wurden während des ganzen Jahres 2.5 Stellen eingesetzt.

### **ISTC**

Bis Ende Dezember waren insgesamt 2'600 Inkunabeln bearbeitet. Es verbleiben noch 170 Drucke, die bis Ende März 2004 katalogisiert werden können. Das Projekt wird somit bis Ende März 2004 beendet sein.

### **Opera Poetica Basiliensia**

Das Projekt ist dank der kompetenten Arbeit aller beteiligter Personen gut angefallen. Es sind ca. 600 Drucke des 15. und 16. Jahrhunderts eingesehen, davon 280 in die Kontrolldatenbank aufgenommen, 80 katalogisiert und bei 25 Bildern erstellt worden.

Die vielen Bestellungen und Ausleihen haben für das Magazin und den Sonderlesesaal einige Mehrarbeit gebracht. Durch umsichtige Organisation des Sonderlesesaals und durch konkrete Abmachungen mit den Projektmitarbeitern/-innen konnten die Schwierigkeiten gelöst werden.

### **Rekatalogisierung ISW/IAW**

Siehe Abschnitt Katalogabteilung.

### **SW-Katalog 1930 bis 1980**

Ein Entscheid zur weiteren Verwendung des Katalogs ist ausstehend.

### **Kadmos**

Dieses Projekt ist abgeschlossen.

**Feinerschliessung des Nachlasses von Fritz Meier (1912–1998)**

In dem von der Freiwilligen Akademischen Gesellschaft (FAG) und dem Fonds zur Förderung von Lehre und Forschung geförderten Projekt wurde im vergangenen Jahr die gesamte wissenschaftliche Korrespondenz erschlossen. Die Feinerschliessung der Materialien ist beendet. Mit der Veröffentlichung von Volltexten aus dem Nachlass zu einzelnen Themenkreisen wird das Projekt im Jahr 2004 zum Abschluss gebracht.

**Oberrheinische Buchillustration II**

Dieses Projekt wurde aus Kosten- und Personalgründen zurückgestellt.

**Bildarchiv**

Dieses Projekt wurde zugunsten der Organisation von Opera Poetica Basiliensia und aufgrund der Verzögerung beim ISTC zurückgestellt.

**arCHeco**

Siehe Abschnitt WWZ-Bibliothek / Schweiz. Wirtschaftsarchiv (SWA)

**Modernisierung der Sachdokumentation SWA**

Siehe Abschnitt WWZ-Bibliothek / Schweiz. Wirtschaftsarchiv (SWA)

**Projektstelle Altes Buch**

Die Besetzung von zwei 25%-Projektstellen im Bereich der Altbestände Anfang 2003 entsprach einem alten Desiderat. Vorrangig geht es darum, die Rahmenbedingungen für die Erhaltung und Pflege der kulturhistorisch bedeutenden Sammlung Alter Drucke an der UB zu verbessern.

Ein weiteres Anliegen ist die Verbesserung der Verwaltungsinstrumente für die Altbestände. Der Aufbau und Ausbau einer eigenen Intranetseite war ein erster Schritt, die wichtigsten Informationen und Dokumente rund um das Alte Buch zusammenzuführen und allen interessierten Stellen zur Verfügung zu stellen. Konkretisiert hat sich zudem die Idee, eine umfassende Datenbank zu schaffen, um künftig Daten (bibliographische, administrative, konservatorische etc.) zu einzelnen Exemplaren zentral zu erfassen und zu verwalten.

In Zusammenarbeit mit zwei Fachhochschulpraktikantinnen wurde für das Magazin U4 ein detaillierter Magazinplan ausgearbeitet, der einen raschen Über-



blick über die komplexe Aufstellung der Bestände vermittelt und den Bedürfnissen verschiedener Abteilungen (Benutzung, Altes Buch, Buchbinderei) entgegenkommt. Regelmässig gepflegt wurde der Kontakt mit der Benutzungsabteilung, und in mehreren Sitzungen erarbeitete man in Fragen der Magazinierung, der Konservierung und der Sicherheit von Sonderbeständen gemeinsame Lösungen. Aufwendig ist die kontinuierliche Durchsicht der wichtigsten Antiquariats- und Auktionskataloge. Es wurden verschiedene Käufe getätigt, darunter ein Gegenbachdruck von 1513.

Besonders intensiv waren die Aktivitäten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. Unter dem Titel «Der frühe Basler Buchdruck – Schätze aus der Universitätsbibliothek Basel» gestaltete die UB an der diesjährigen Cultura Basel eine aufwendige Sonderausstellung mit 15 herausragenden Exponaten aus der Blütezeit des Basler Buchdrucks sowie einen dazugehörigen Katalogbeitrag mit Illustrationen. Erste umfangreiche Vorarbeiten wurden ausserdem für die im Sommer 2004 geplante Jubiläumsausstellung zu Francesco Petrarca geleistet, bei der die UB Basel als Mitveranstalterin auftritt. Für eine Fachklasse der Basler Schule für Gestaltung wurde eine thematische Führung geboten und im Rahmen der 5. Baden-Württembergischen Bibliothekstage in Lörrach das Digitalisierungsprojekt Kadmos vorgestellt.

## **Öffentlichkeitsarbeit und Ausstellungen**

Nicht weniger als neun kleinere und grössere Ausstellungen prägten das UB-Veranstaltungsjahr 2003.

Am 28. Januar konnte – von Helena Kanyar in Zusammenarbeit mit dem Institut für Medienwissenschaften – eine viel beachtete Ausstellung zur kulturellen Situation der 68er-Jahre («Expanded Media – William S. Burroughs & die Folgen») eröffnet werden, während im Ausstellungsraum noch bis Mitte Februar – als Frucht des Zusammenwirkens mit der iberoromanischen Abteilung des Romanischen Seminars – Handschriften und Drucke aus dem östlichen Teil Spaniens («vier mal vier streifen») zu bewundern waren.

Auf den Frühlingsanfang hin öffnete dann eine gemeinsam mit dem Botanischen Garten der Universität (Samuel Sprunger) konzipierte Orchideenausstellung ihre Pforten, die mit wertvollen Stücken aus der Sammlung Jany Renz bekannt machte (21. März – 28. Mai). Fast zeitgleich (11. April – 28. Juni) war die Französische Abteilung des Romanischen Seminars (Prof. Georges Lüdi) mit einer kleinen Schau über Walther von Wartburg und das Französische Etymologische

Wörterbuch im Eingangsbereich zu Gast, derweil die Orchideen am 10. Juni von einer Ausstellung über den kosmopolitischen Basler Kunsthändler, Musikverleger und Innerarchitekten Christoph Bernoulli abgelöst wurden, dessen originelle Persönlichkeit und weitgespanntes kulturelles Beziehungsnetz von Martin Steinmann eindrücklich herausgearbeitet wurde (bis 13. September).

Ein grosses Echo fand auch die unmittelbar anschliessende, von Prof. Rosmarie Zeller konzipierte Schau zu Person und Schaffen des Schriftstellers Albert Vigoleis Thelen, die unmittelbar vor dessen 100. Geburtstag (26. September) eröffnet wurde und während zweier Monate ein interessiertes Publikum in den Ausstellungsraum lockte. Der Literatur in Verbindung zum Figurentheater war die letzte grosse, von Claire-Lise Dovat erarbeitete Ausstellung des Jahres gewidmet, die am 5. Dezember eröffnet wurde und die Wirkungsgeschichte von Theodor Storms Novelle «Pole Poppenspüler» zum Inhalt hatte.

Ab dem 16. Dezember schliesslich wurde im Eingangsbereich und im Lesesaal ein Schlaglicht auf den Basler Bankier Alfred Sarasin und dessen «Bibliotheca Indica» geworfen. Dies aus Anlass von Sarasins 50. Todestag. Zusammenge stellt wurde die kleine, aber feine Ausstellung von Andreas Bigger.

Dass die UB nicht nur in den eigenen Räumlichkeiten, sondern auch im Kollegien gebäude der Uni präsent war, dafür sorgte einmal mehr Helena Kanyar, mit einer Ausstellung samt Vortragserie zum Thema «Die Humanitäre Schweiz 1933–1945 – Kinder auf der Flucht». Der Veranstaltungsreihe wird 2004 ein Katalog sowie eine Übernahme in Bern folgen.

Ausserdem war die UB, wie erwähnt, mit einer Auswahl wertvoller Bestände an den Baden-Württembergischen Bibliothekstagen in Lörrach und Weil (19.–22. September) sowie – als offizieller Gast und mit eigenem Stand – an der «Cultura Basel» (14.–19. November) vertreten.

Erneut war die UB auch an der Organisation des Bibliothekstags beider Basel (23. April) federführend beteiligt, welcher in diesem Jahr unter dem Motto «Wir bringen Sie zu den Büchern» die zahlreichen Bibliotheksmitarbeiterinnen und –mitarbeiter in Zeitungsinseraten und auf Plakaten fokussierte, u.a. auch mittels eines Spezial-Trams an der ersten Basler Buchmesse (2.–4. Mai).

Die öffentlichen Abendführungen, die jeden ersten Mittwoch im Monat ein interessiertes Publikum mit der Bibliothek und ihren wertvollen Beständen vertraut machen, gehörten weiterhin zum festen Programm.

### **Stiftung Militärbibliothek Basel-Stadt**

Eine der lebendigen Gesellschaftsbibliotheken in der UB ist die Militärbibliothek, deren Bestand jährlich in bescheidenem Masse ergänzt wird. Getragen wird die Bibliothek von einer Stiftung, deren Stiftungsrat sich jährlich versammelt, und die dankenswerterweise einen jährlichen Betrag zur Pflege der Sammlung zur Verfügung stellt.

Der Spezialbestand erfreut sich lebhaften Interesses bei der Benutzerschaft, wobei die Mitte der 90er Jahre hinzu gekommene Sammlung Ernst Herzig von besonderer Anziehungskraft ist.

### **Informationsverbund Deutschschweiz**

In der Zusammenarbeit der Deutschschweizer Hochschulbibliotheken (IDS) standen die Projekte SFX/Metalib sowie das SUF (Shared User File) im Vordergrund. SFX, der gelegentlich als virtueller Suchagent bezeichnet wird, funktioniert sehr gut und erfreut sich regen Zuspruchs. Die gemeinsame technische Basis ist ein SFX-Server, der für den IDS beim Rechenzentrum der Universität Zürich eingerichtet wurde. Die Vorbereitungen zur Anwendung von Metalib, der gemeinsam erworbenen Portalsoftware, dauern an.

Erhebliche Schwierigkeiten bot weiterhin die Entwicklung des SUF. Die Herstellerfirma hatte offensichtlich die Probleme der Zusammenführung aller Benutzerdaten im IDS unterschätzt, und erst gegen Ende des Jahres 2003 entstand der Eindruck, dass die Arbeiten an diesem Projekt wirklich vorangehen.

Im Spätherbst haben sich die im Informationsverbund Deutschschweiz verbundenen Bibliotheken zu einem «Verein IDS» zusammengeschlossen. Künftig können Anstellungen oder auch der Verkauf von Dienstleistungen an andere Bibliotheken über den Verein laufen.

### **Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken**

Das Konsortium hat weiterhin den Ankauf elektronischer Informationen auch der UB unterstützt. Man kann von einer Subventionierung der UB durch den Bund in der Grössenordnung von rund Fr. 300'000 ausgehen.

Grosse Erwartungen und Hoffnungen setzen wir in ein beim Konsortium angesiedeltes Projekt namens «e-Archiving». Es geht dabei um nicht weniger, als die käuflich erworbenen und im Umfeld der Universitäten und Hochschulen entstehenden elektronischen Informationen auf Dauer zu archivieren. Dieses Projekt, das bereits einige sehr brauchbare Zwischenergebnisse lieferte, wird in seiner ersten Stufe Ende 2004 beendet sein.

## **Personal**

### **Eintritte 2003**

Andreas Bigger	Wissenschaftl. Bibliothekar
Jennifer Bühler	Lehrling I+D-Assistentin
Paul Coray	EDV
Gabriele D'Avolio	Ausleihe
Esther Ernst	Wissenschaftl. Bibliothekarin (in Ausbildung)
Flavio Frei	Lehrling I+D-Assistent
Madeleine Gaille	Erwerbung
David Garcia	Ausleihe / Rekatalogisierung
Susanne Gubser	Wissenschaftl. Bibliothekarin (in Ausbildung)
Brigitte Hüsser	Buchbinderei
Florian Jauslin	Ausleihe / Info
Jens Peter Lieberkind	Rekatalogisierung
Angela Paracchini	Lehrling I+D-Assistentin
Tobias Schelling	Katalogisierung
Sumathy Sellathurai	Ausleihe / Katalogisierung
Matthias Wiesmann	Wissenschaftl. Archivar SWA
Seda Yildirim	Lehrling I+D-Assistentin

### **Austritte 2003**

Fridolin Becker	Erwerbung
Andreas Bigger	Ausbildung zum Wissenschaftl. Bibliothekar
Martin Cassani	FH-Praktikant
David Garcia	Lehrling I+D-Assistent
Peter Hänger	Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Claudia Heinzmann	Stud. Aushilfe SWA

Michelle Heuberger	Info / Katalogisierung
Florian Jauslin	Lehrling I+D-Assistent
Barbara Javor	Aushilfe Benutzung
Stefanie Müller	FH-Praktikantin
Rolf Nöthiger	EDV
Naomi Petcher	Repro
Susanne Schär	FH-Praktikantin
Evelyne Schuler	Ausleihe
Sumathy Sellathurai	Lehrling I+D-Assistentin
Niklaus Stettler	Wissenschaftl. Archivar SWA
Corinne Stojanov	Lehrling I+D-Assistentin
Matthias Töwe	Ausbildung zum Wissenschaftl. Bibliothekar

## Ausbildung

Im Jahr 2003 schlossen die vier Lehrlinge David Garcia, Florian Jauslin, Sumathy Sellathurai und Corinne Stojanov die Ausbildung als Informations- und Dokumentationsassistent/in erfolgreich ab. Im August begannen vier neue Lehrlinge ihre Lehre.

I+D Lehrlinge (bisher)	Flavia Buser, Sandra Cugier, Nadine Evard, Céline Fitzé, Deborah Graber, Pascal Jacomet, Aline Meier, Deborah Stohler
I+D Lehrlinge (ab 1.8.2003)	Jennifer Bühler, Flavio Frei, Angela Paracchini, Seda Yildirim
Wissenschaftliche Bibliothekare (ab 1.5.2003)	Esther Ernst, Susanne Gubser, Caroline Huwiler
FH-Praktikum	Susanne Schär (bis 30.6.2003), Madeleine Gaille (bis 30.9.2003)
Fachhochschule Chur (berufsbegleitend in ZH)	Maria Erny, Madeleine Gaille, Sibylle Meyer



Die UB war auch im Jahr 2003 an verschiedenen Orten eine Baustelle. So wurde eine monatelange Dachsanierung im grossen Lesesaal zur Geduldprobe für Benutzerinnen wie Mitarbeiter.

### III Berichte aus den Abteilungen

#### Vorbemerkung

Im Sinne der Übersichtlichkeit verzichten wir weiterhin weitgehend auf Statistikangaben innerhalb der einzelnen Abteilungsberichte. Dafür findet sich eine zusammenfassende Übersichtstabelle am Ende des Jahresbericht in Teil VII.

#### Fachreferat

Die Kürzung des Erwerbungsbudgets um über 7% in Verbindung mit der fortschreitenden Kostenexplosion vor allem im Bereich der elektronischen Informationsmittel führte erstmals zu einer Gefährdung der wissenschaftlichen Grundversorgung, in erster Linie in den Naturwissenschaften und in der Medizin.

So musste die UB auf diverse Angebote des Schweizer Konsortiums verzichten, u.a. auf die Lizenzen zu den Health Sciences Verlagsangeboten des Elsevier-Konzerns und auf wichtige Referenzwerke wie Salerno und Pschyrembel (Medizin) und Römpf (Chemie). In der Medizin blieb trotz bedeutender Abbestellungen von Zeitschriften kaum Geld für Monographien übrig. In den Naturwissenschaften konnten die wichtigsten Datenbanken und Zeitschriftenpakete nur dank der Abbestellung des mit rund 50'000 Euro pro Jahr zu Buche schlagenden Referenzwerkes «Landolt Börnstein», durch den Verzicht auf die Datenbanken «Zoological Record» und «GEOBASE» und dank der Subventionen des Schweizer Konsortiums gehalten werden. Ausserdem musste das Fach «Technik» vorläufig eingestellt werden. Ohne Trendwende bei den Erwerbungsmiteln wird es zu einschneidenden Abstrichen auch in den übrigen Wissenschaftszweigen kommen müssen. Ausgerechnet in diesem schwierigen Jahr nahm hingegen die Nutzung der Online-Zeitschriften um über 40% zu. Bedarf und Finanzierung klaffen immer weiter auseinander.

Um so wichtiger war eine noch intensivere Erwerbungscoordination mit den Instituten, u.a. bei den elektronischen Zeitschriften, wo gemeinsame Konsortialverträge bestehen, sowie eine optimale Nutzbarmachung der vorhandenen Ressourcen mittels Schulungen und der Implementierung neuer Technologien.

Im Juni waren die Vorbereitungsarbeiten soweit abgeschlossen, dass die Software SFX in den wichtigsten Datenbanken, z.B. PubMed, Web of Science, und im IDS-Katalog eingeführt werden konnte. Die Verlinkung von Rechercheresultaten

mit den Dienstleistungen der UB (Online-Volltexte, Katalognachweise, Artikelbestellungen etc.) wurde vom Publikum sehr gut aufgenommen.

Bei den fachspezifischen Benutzerschulungen wurden in vermehrter Masse die Möglichkeiten von E-Learning eingesetzt. Im Rahmen der WebCT Courses der Universität bietet die UB mittlerweile Module an in den Fächern Chemie, Geographie, Physik, Psychologie, Wirtschaftswissenschaften.

Die Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät nahm die Online-Publikation auf dem von der UB im Vorjahr eröffneten Dissertationenserver e-Diss@UNI BASEL in ihre Abgabeordnung auf. Damit ist ein Durchbruch im Publizieren von Forschungsergebnissen durch die Universität selbst erreicht.

Unter der Supervision der entsprechenden Fachreferate betreuen die vier wissenschaftlichen Bibliothekare und Bibliothekarinnen in Ausbildung die Fächer: Klassische Philologie und Naturwissenschaften (bis Mai) sowie Italianistik, Germanistik und Ethnologie (ab Juni).

Aus den Reihen der Fachreferate konnte eine 50% Projektstelle Altes Buch besetzt werden, die organisatorisch in die Handschriftenabteilung eingebunden ist.

Zudem entwickelten verschiedene Fachreferate eine rege Ausstellungs- und Vortragstätigkeit innerhalb und ausserhalb der UB.

## **Erwerbung**

Gemeinsam mit der Verbundabteilung und der WWZ-Bibliothek wurde von der UB schon seit längerer Zeit eine Lösung gesucht, um die administrativen Verwaltungsdaten der elektronischen Zeitschriften im Bibliothekssystem Aleph unterzubringen. Bis anhin wurden diese in einer separaten Datenbank verwaltet. Die Aufgabe wurde nach Zuständigkeit aufgeteilt zwischen Verbund, WWZ-Bibliothek und der Erwerbungsabteilung der UB. Grundlage hierfür war der Standort des jeweiligen Printabos. Paket- und Konsortiumstitel wurden von der UB bearbeitet. Der Aufwand war gross und führte neben den täglich anfallenden Arbeiten zu einer erheblichen Mehrbelastung.

Im Zusammenhang mit dem neu eingeführten SFX aktualisiert die Erwerbungsabteilung seit Mitte 2003 monatlich die «Knowledge Base», in der festgehalten wird, welche elektronischen Zeitschriften im Rechnernetz der Universität lizenziert sind.



Seit Ende 2003 laufen die Bestellungen bei unseren Hauptlieferanten über das System EDIFACT. Die Lieferanten können unsere elektronischen Bestellungen direkt in ihr «Inhouse-System» einlesen und gleich an die Verlage weiterleiten. Die Lieferzeiten verkürzen sich dadurch beträchtlich.

## **Katalogisierung**

Gegen Mitte des Jahres ergab sich durch geringere Eingänge die Gelegenheit, kleinere Projekte durchzuführen: Die im Laufe des letzten Jahres auf die UB zurückgeschobenen Monographien des ehemaligen Lehrerseminars (jetzt Pädagogisches Institut) konnten vollständig in den UB-Bestand integriert werden. Ebenso konnte der Bücherrückschub des Instituts für Psychologie vollständig bearbeitet werden. Als kleines Spezialprojekt wurden die polnischen Bücher der Sammlung Scheps katalogisiert (die hebräischen Bücher wurden an das Institut für Jüdische Studien abgetreten).

Das ARON-Projekt wurde während des ganzen Jahres erfolgreich weitergeführt. In diesem Jahr wurden besonders die Pakete und Konsortien bearbeitet, die bis auf wenige Reste fertiggestellt werden konnten. Die WWZ-Bibliothek und die Medizinbibliothek haben ihre Bestände ebenfalls vollständig erfasst.

Die Katalogisierung des Meier-Nachlasses (Orientalia) wurde während des ganzen Jahres kontinuierlich weitergeführt, ebenso das ISTC-Projekt.

Im Laufe der Zeit haben sich wieder recht viele kleinere Korrekturen und Ergänzungen der Katalogisierungsregeln (KIDS) angesammelt, so dass im September eine weitere Nachführung nötig wurde. Da die meisten katalogisierenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im IDS BS/BE die gedruckte Version der Online-Version vorziehen, musste eine grosse Druck- und Verteilaktion gestartet werden; im Dezember wurden die Nachführungen ausgeliefert und an alle Katalogisierenden verteilt.

Die Bearbeitung, bzw. Re katalogisierung der IAW/ISW-Bestände aus der WWZ-Bibliothek ging weiter und konnte durch eine befristete Stellenaufstockung sogar noch intensiviert werden. Bei gleichbleibendem Personaleinsatz dürfte diese Arbeit im Laufe des Jahres 2005 abgeschlossen werden.

Nach einem etwas verhaltenen Anfang der Re katalogisierung des Alphabetischen Katalogs konnte Medea Services in Budapest die Produktion massiv steigern. Die sich anschliessenden Korrekturen dieser Aufnahmen erledigt eine spezielle Gruppe zwei bis drei Monate nach der Erfassung statt. Danach werden bei Problemfällen (unleserliche Signaturen, unklare Angaben auf den AK-Karten etc.) sog. Remarks in die Katalogaufnahmen gesetzt, die dann auf der UB weiterbearbeitet werden.

Die Zeitschriftenrekatalogisierung wird ausschliesslich von der UB selbst vorgenommen.

## **Benutzung**

Im Rahmen der neugegründeten internen Arbeitsgruppe Reorganisation wurden die Arbeitsabläufe in der Ausleihe analysiert und optimiert. Soweit möglich wurde dabei auch die räumliche Gestaltung des Ausleihbüros verbessert.

Der Rückschub von Altbeständen aus dem Freihandmagazin konnte im September abgeschlossen werden. Ein Grossteil des Bestandes an Medizinischen Zeitschriften wurde neu aufgestellt. Die jährlichen Rückschübe aus der WWZ-Bibliothek sowie der Medizinbibliothek konnten termingerecht in den Magazinbestand integriert werden.

In Zusammenarbeit mit der EDV-Abteilung konnten das Mahnwesen sowie die Ersatzbeschaffung verlorener Exemplare weitgehend automatisiert werden. In Zusammenarbeit mit der Katalogisierung wurde die Zeitschriftenschlussstelle neu organisiert.

Im März besuchte die gesamte Benutzungsabteilung einen Kurs zum Thema Kundenorientierung und Teamarbeit. Im April wurde eine Instruktion für das Ausleihpersonal der UB Basel, ihrer Filialen und der Basler Verbundbibliotheken zur Benutzereinschreibung als Vorbereitung zur Einführung der IDS-Benutzerdatei (SUF) durchgeführt. Im Oktober fand eine Einführung für das Ausleihpersonal der UB Basel, ihrer Filialen und der Basler Verbundbibliotheken in das gemeinsame Inkasso im IDS Basel-Bern statt.

## INFO

Die Online-Bestellung von Fernleihwünschen ist seit Januar 2003 möglich. Die Anzahl der eingegangenen und ausgeführten Fernleihbestellungen von Büchern ist leicht gestiegen.

Die Anfragen an die Informationsvermittlungsstelle (IVS) blieben auf dem gleichen, hohen Niveau wie 2002. Dies betrifft alle Bereiche der IVS: die Recherche-, die Anschaffungs- sowie die Reservationsaufträge für Bücher in Bearbeitung.

Weniger oft treffen Fragen zur Benutzung elektronischer Zeitschriften und Datenbanken ein. Punktuell können diese jedoch sehr stark zunehmen, sie werden aber innerhalb eines Tages beantwortet. Diese Lösung der zentralen Anlaufstelle bei der Informationsabteilung (seit 2002) hat sich auch in diesem Bereich bewährt.

Markant angestiegen (um 47%) ist die Anzahl an Gruppenführungen. Der Anstieg betrifft vor allem die Führungen für Gymnasialklassen und etwas weniger die für Studentengruppen. Spitzenzeiten sind die Wintermonate.

Als Ergänzung zum bestehenden Führungsangebot hat die Informationsabteilung eine Einführung in die UB für Studienanfänger im Rahmen einer Grossveranstaltung angeboten. An zwei Terminen nahmen rund 100 Interessierte teil. Das Angebot soll jährlich wiederholt werden. Diese neue Form der Einführung soll neben den Einführungen eine möglichst grosse Zahl Studienanfänger erreichen.

Die UB hat erstmals am Einführungstag der Universität für Erstsemestrige teilgenommen. An einem Informationsstand im Kollegiengebäude machten Mitarbeiterinnen der Informationsabteilung auf die Dienstleistungen der UB aufmerksam und warben für die neue Einführungsveranstaltung der UB für Erstsemestrige.

Im Herbst wurde eine neue Regelung für den Zugang zu den Internetstationen im Katalograum eingeführt. Ein Teil der Stationen wurde in studentische Arbeitsplätze mit persönlichem Login umgewandelt. Die übrigen, öffentlichen Stationen werden nach einer halben Stunde automatisch abgeschaltet. Diese Massnahmen entschärften das Problem der Dauerbenutzer, welche grösstenteils nicht wissenschaftliche Recherchen durchführen.

## Handschriften

Der Betrieb im Sonderlesesaal ging im gewohnten Rahmen weiter. Während die Benutzung von Handschriften durchschnittlich blieb, nahm die Intensität im Bereich der alten Drucke deutlich zu.

Im August wurde im Handschriftenmagazin eine Revision durchgeführt: Alle Bände (Handschriften und Drucke, aber nicht die Nachlässe) wurden auf ihr Vorhandensein kontrolliert. Zu diesem Zwecke blieb die Abteilung eine Woche lang vormittags geschlossen.

Der Aleph-Katalog der UB Nachlässe findet zunehmendes Interesse: Auch in Bern will man darin katalogisieren, und die Bernoulli-Kommission ist daran, ihre Verzeichnisse der Korrespondenz zu importieren. Hierzu wurde das Format überarbeitet, indem die Felder vermehrt an das MARC-Format und damit auch an den Katalog des IDS Basel Bern angeglichen wurden. Zudem wurden zahlreiche neue Felder eingeführt.

In unserer Arbeit wurden, neben zahlreichen neuen Feldnummern, vor allem zwei Neuerungen eingeführt: Körperschaften werden gleich angesetzt wie im IDS, und die Ansetzung von Ortsnamen wird normiert (europäische Orte erscheinen in der jeweiligen Landessprache, aussereuropäische englisch).

Wiederum besuchten uns zahlreiche auswärtige Forscherinnen und Forscher, und für mehrere Gruppen wurden thematische Führungen geboten. Zu nennen sind Besuche durch Pro Senectute Basel, der BAV (Beamten- und Angestelltenverband) Basel, Gymnasium Oberwil (lateinische Handschriften), Gymnasium Muttenz (Geschichte der Medizin), Gymnasium Liestal (Vergil), Philologen aus Marburg (lateinische Literatur) und Mediävisten der Universität Lausanne (mittelalterliche Handschriften).

Im Hinblick auf Ausstellungen ist in erster Linie unsere eigene Ausstellung über den Basler Kunsthändler und Raumgestalter Christoph Bernoulli zu nennen. Obschon der ursprüngliche Plan, Bernoulli zusammen mit seinem Freund Carl Jacob Burckhardt zu zeigen, am Einspruch der Töchter des letzteren gescheitert ist, hat sie ein gutes Echo gefunden.

An auswärtige Ausstellungen liehen wir Exponate ins Kunstmuseum Basel (*Nach der Natur*), nach Aachen («*Ex oriente*») und Erfurt (*Homo doctus et sanctus oder: Wer ist Meister Eckhart?*). In Lörrach präsentierte sich die UB mit ausgewählten Kostbarkeiten, und Johann Peter Hebel wurde gleich an zwei Orten, in Weil und Liestal, gezeigt.

Die Erwerbungen waren im Berichtsjahr vielfältig, aber wenig umfangreich: Kaufen konnten wir die Briefe des Malers Albert Anker und seiner Familie an den Basler Freund und Sammler Alfred Bohny; die Druckfahnen von Jakob Schaffners Roman *Nebel und Träume*; einen Brief von Johann II Bernoulli und zwei von Chr.F. Schönbein sowie einen Brief von Isaak Iselin und ein eigenhändiges Gedicht von Jacob Burckhardt.

Unter den Geschenken ist vor allem der reichhaltige Nachlass der deutschen Orientalistin Prof. Annemarie Schimmel hervorzuheben, welchen wir Frau Dr. Gudrun Schubert verdanken. Weiter erhielten wir ein Manuskript von Franz Overbeck als versprengtes Stück seines Nachlasses (von Dr. B. Christ, Basel); Briefe von Adolf Portmann an seine Stieftochter Simone (von Simone Migot durch Vermittlung von M. Castells-Beyeler); eine Kopie der Autobiographie «Am Rande des Geschehens» von Heiner Koechlin (von Dr. Carlos Gilly); von Prof. Gleb Mikhailov seine Korrespondenz mit Otto Spiess; einen Heimatschein von Lützelflüh, unterschrieben von Jeremias Gotthelf (von Frau Marianne Ludwig, Basel); ein handschriftliches «Livre d'or du Schoenenberg» und Briefe von Carl Jacob Burckhardt an Beat von der Mühl (von Frau Marguerite von der Mühl); zwei Briefe von Albert Moeschinger (von Nachkommen der Adressatin, durch Frau Barbara Kurz); Christoph Bernoulli: *Grundzüge der Elementarphysik*, Halle 1807, mit zahlreichen Zusätzen des Basler Arztes und Entomologen Ludwig Imhof (von A. Moirandat, Basel); Briefe und Dokumente von W.M.L. de Wette (von Peter Schulz, Luzern), und schliesslich einen Brief von Heimito von Doderer (von A. Moirandat, Basel). Schliesslich 3 Autographen von Barbara Rajki-Fröhlich.

## **WWZ-Bibliothek / Schweiz. Wirtschaftsarchiv (SWA)**

Der extreme Sommer mit Temperaturen weit über 30 Grad im Lesesaal hat Publikum und MitarbeiterInnen gleichermaßen strapaziert, der Nachfrage nach den Dienstleistungen der WWZ-Bibliothek tat dies keinen Abbruch.

Die Ausleihzahlen blieben etwa auf dem Niveau des Vorjahrs, die stark erhöhten Zahlen der Statistik (vgl. Kap.V) sind auf die neue Zählweise zurückzuführen. Auffällig intensiv ist die Nutzung der Bestände durch auswärtige Kunden. Insbesondere die Fernleihe per Kurier hat wiederum stark zugenommen. Dabei bleibt die WWZ-Bibliothek Netto-Lieferant. Weil sie als Freihandbibliothek konzipiert ist und als Fachbereichsbibliothek in erster Linie den Auftrag hat, die lokale Lehre und Forschung mit Literatur zu versorgen, wird dies zunehmend zum Problem. Bei Ausdehnung des Kurierdienstes auf den gesamten IDS werden

wir wohl gewisse Fachbereiche als Präsenzbestände von der Fernleihe ausnehmen müssen.

Die Konsultation der bibliographischen Datenbanken und elektronischen Zeitschriften nahm sehr stark zu. Trotz Budgetkürzungen haben wir deshalb das Online-Angebot weiter ausgebaut. Mit der über das Konsortium lizenzierten Datenbank WISO-Net Plus können die Benutzer nun zum ersten Mal auch bei deutschsprachigen Zeitschriften auf Volltexte zugreifen. Neu ist auch der Online-Zugriff auf alle OECD-Publikationen. Die Nutzung von Datenbanken erfolgt mittlerweile ausschliesslich in Selbstbedienung; die kostenpflichtigen Recherchen sind vollständig zum Erliegen gekommen.

Zur Nutzungssteigerung hat u.a. das aktive Marketing für das elektronische Angebot beigetragen. Massnahmen zur Erreichung dieses Jahreszieles waren u.a.: Werbeaktionen ; Einführungen in die Literaturrecherche (die entsprechende Veranstaltung figuriert neuerdings im Vorlesungsverzeichnis), zum ersten Mal mittels Online-Übungen auf WebCT; Benutzeranleitungen für die wichtigsten Datenbanken; Firmeninformation online, ein thematischer Benutzungsführer auf dem Web; interne Schulung der neu lizenzierten Produkte, etc.

Die Einführung von SFX ist auch von den Kunden der WWZ-Bibliothek gut aufgenommen worden. Auch das geplante Web-Portal mit Gesamtabfrage über das ganze elektronische Angebot wird sehr begrüsst.

Die Literaturausgaben für die WWZ-Bibliothek und das SWA lagen mit Fr. 666'800 im Rahmen des Vorjahrs, die Ausgaben für ökonomische Literatur allein betragen Fr. 478'000. Den Löwenanteil steuerte wie immer die UB bei, während die Beteiligung des Departements WWZ weiterhin zu gering ist. Sein Anteil an den Ausgaben für ökonomische Literatur betrug Fr. 85'100 oder 18%, jener an den Literaturausgaben insgesamt 13%. Ausgaben in ähnlicher Grössenordnung tätigt das Departement WWZ für direkt beschaffte Informationsmittel, welche dauernd in Handapparaten der Abteilungen stehen. Ende Jahr griff die Planungskommission der Uni das Thema Finanzierung der Filialbibliotheken auf. Im Anschluss daran sind Verhandlungen zwischen UB und WWZ aufgenommen worden, die auf eine höhere Beteiligung des Departements an den Medienkosten zielen. Andernfalls kann die Informationsversorgung, insbesondere das elektronische Angebot, nicht auf dem heutigen Niveau weiter geführt werden. Stagnierende Budgets, die starke Zeitschriftenteuerung und der Wegfall der Bundessubventionen für das Konsortium ab 2006 machen dies unmöglich. Angesichts der hohen Nachfrage nach elektronischen Medien und der bereits

jetzt besseren Ausstattung konkurrierender Universitäten wäre dies für die Position des WWZ auf dem Bildungsmarkt von grossem Nachteil.

Auch im Informationsangebot des SWA spielen elektronisch verfügbare Wirtschaftsinformationen, z.B. Firmendatenbanken, Online-Zeitungen, Marktstudien, eine wichtige Rolle. Die kostenlose Abgabe von Dokumentationsmaterial durch Firmen, Verbände und Amtsstellen bleibt hier dennoch unverzichtbar. Für die WWZ-Bibliothek und das SWA zusammen machten die Geschenke an Druckschriften mit 11'851 immer noch fast das Doppelte der 6'474 Käufe aus. Zeitungsausschnitte wurden im SWA 25'798 hergestellt .

Im Bereich Erschliessung ist neben den Projekten arCHeco und Sachdokumentation SWA (s.u.) der Abschluss des 2001 begonnenen Rekatologisierungsprojektes in der Firmen- und Verbandsdokumentation des SWA zu erwähnen. Alle Firmenfestschriften des SWA – rund 6'600 – sind nun in Aleph erschlossen.

## **Projekte in WWZ-Bibliothek und SWA**

### **arCHeco**

Seit einigen Jahren arbeitet das SWA zusammen mit dem VSA (Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare) an der Erstellung von arCHeco, einem Webverzeichnis, das einen Überblick über alle in der Schweiz noch erhaltenen Firmen- und Verbandsarchive geben wird. Zur Zeit läuft die zweite Etappe, in welcher der Schwerpunkt auf Archiven liegt, die von Privatunternehmen und Verbänden selbst geführt werden. Wirtschaftsbestände aus öffentlichen Archiven sind im Verzeichnis bereits enthalten (Webzugang: <http://www.ub.unibas.ch/wwz/vsa/vsa-arc.htm>).

### **Modernisierung der Sachdokumentation des SWA**

Mit dem im Frühjahr 2001 begonnenen Projekt reorganisiert das SWA einen zentralen Teils seines Informationsangebots. Es wird eine neue, schlankere Sachdokumentation konzipiert und realisiert, welche speziell auch den durch das Internet veränderten Informationsbedürfnissen entspricht. Dazu werden die konventionellen Papierdossiers durch virtuelle Dossiers abgelöst, das heisst durch Sets von Literaturnachweisen, die teilweise auch Zugriff auf die Volltexte bieten.

Der Projektabschluss ist neu auf 2004 festgelegt. Die Verlängerung war wegen personeller Veränderungen nötig geworden. Die Projektleitung hat J. Gisler übernommen.

## **Stiftung zur Förderung des SWA**

Die Stiftung zur Förderung des SWA finanziert die technischen Arbeiten für die Zeitungsausschnitt-Sammlung im SWA (z.Zt. 70 Stellenprozente). Im Ganzen betragen die von der Stiftung getragenen Personalkosten rund Fr. 48'000. Auf der Einnahmenseite sind die Beiträge von Privaten mit Fr. 34'000 gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen (2002: 35'400). Weil das SWA in diesem Jahr kein grösseres Archiv mit entsprechender Kostenbeteiligung übernehmen konnte, fielen auch die Einnahmen für bezahlte Dienstleistungen mit Fr. 1'700 gering aus (2002: 19'000). Die Bilanz weist eine Vermögensabnahme von rund Fr. 12'600 aus (Vermögensstand per Ende 2003: Fr. 96'400). Die Finanzlage der Stiftung ist somit nicht vielversprechend. Nicht jedes Jahr kann mit substanziellen Einnahmen aus Ablieferungen gerechnet werden. Die Kosten sollten sich deshalb aus den Donatorenbeiträgen bestreiten lassen. Diese sind jedoch seit Jahren rückläufig. 2004 wird die Stiftung Anstrengungen zur Gewinnung neuer Gönner unternehmen.

## **Medizinbibliothek**

Die Medizinbibliothek stand 2003 weiterhin und vermehrt im Konfliktfeld sinkender Anschaffungsmittel und steigender Nachfrage nach Dienstleistungen. Bedauerlicherweise konnte gewissen Benutzerbedürfnissen nicht mehr hinreichend entsprochen werden.

Trotz der im Vorjahr getätigten Abbestellungen wurde aufgrund der ungebremsten Teuerung im Bereich der Onlinemedien das Erwerbungsbudget für die Fächer Medizin, Pharmazie und Pflege Medizin noch einmal überzogen. Gleich mit Bekanntgabe der Budgetzuteilung ist ein Bestellstopp für Anschaffungen in diesen Fächern verhängt worden.

Eine weitere, umfangreiche Abbestellaktion wurde in der Folge durchgeführt. Bei der diesjährigen Aktion ist vermehrt darauf geachtet worden, die Belastung des Budgets durch fachfremde Titel (Biologie, Chemie, Psychologie etc.) zu reduzieren. Nebst Zeitschriften sind auch Datenbanken (2 Titel von Embase) den Sparmassnahmen zum Opfer gefallen.

Dank eines kurz vor Jahresende zugesprochenen Betrags konnte wenigstens ein Teil der wichtigsten Monographien noch akquiriert werden.

Die Jahresstatistik der Bestellungen von Dokumenten der Medizinbibliothek zeigt eine rückläufige Entwicklung. Dafür können mehrere Gründe ausgemacht werden:



Mit der Aufgabe des ILL99 sind viele Benutzer auf SUBITO umgestiegen, mit der Budgetkürzung einerseits und der Teuerung andererseits ist die Zeitschriften-sammlung der Medizinbibliothek, d.h. eine der Grundlagen für den Versand von Dokumenten, zusehends kümmerlicher geworden. Viele Kunden bevorzugen den elektronischen Lieferdienst. Unsere ehemaligen «Grosskunden» aus der hiesigen Pharmaindustrie haben sich an Bibliotheken gewendet, die diesem Bedürfnis entsprechen konnten.

Mit der Einführung einer elektronischen Bestellmöglichkeit über SFX im August und seit die Medizinbibliothek auch die Möglichkeit der elektronischen Lieferung anbieten kann (Versand der ersten selbst erzeugten pdf-Datei: 18. November) haben verschiedene, mehrheitlich erfreuliche Trends eingesetzt: So sind die konventionellen Bestellungen (BBS-Formular) durch SFX-Bestellungen verdrängt worden. Gegen Jahresende (und darüber hinaus!) zeigten die SFX-Bestellungen einen Aufwärtstrend. Mit unserem SFX-Bestelldienst aus PubMed wenden wir uns direkt an unsere Benutzer im Netzbereich der Uni Basel und im KBS. Die SFX-Benutzer rekrutieren sich also nicht mehr wie die Nutzer des BBS-Bestellscheins aus der ganzen Schweiz.

Allerdings sind mit der Verlagerung der Bestellungen vom konventionellen auf den elektronischen Weg auch die Arbeitsabläufe anspruchsvoller geworden. So mussten die Bestandesabklärungen und die Gebührenverwaltung dem Kopierdienst überantwortet werden. Trotzdem haben sich die Belastungen insgesamt stärker zum Informationsdienst verlagert.

SFX-Bestellungen, die nicht aus den eigenen Beständen erledigt werden können, werden nicht mehr wie die konventionellen BBS-Bestellungen an andere Bibliotheken weitergeleitet. Mit der neuen Bearbeitungsmethode bleibt auch bei diesen Bestellungen für die Medizinbibliothek sogar noch ein kleiner Beitrag an die Fixkosten. Ausserdem werden mit den elektronischen Lieferungen zunehmend Portogebühren eingespart.

Auch bei den ALEPH-Bestellungen konnte ein Zuwachs von 51% verzeichnet werden. Diese Art der Bestellmöglichkeit wird vor allem von Partnerbibliotheken genutzt.

Zusammenfassend kann man also berichten, dass nach der Aufgabe von ILL99 Abwanderung unserer Benutzerschaft zu anderen Bibliotheken und Dokumentendiensten einsetzte. Um die Jahresmitte hat sich eine gewisse Erholung angedeutet, man kann aber nicht erwarten, dass dieser Trend ganz umzukehren ist. Mit den (stark subventionierten) Bedingungen und Leistungen von SUBITO können wir nicht mithalten. Ausserdem beabsichtigen wir nicht, die landesweit verstreuten Benutzer wieder zurückzugewinnen, da dies unsere Kapazitäten (vor allem

im Infodienst) überfordern würde. Trotzdem wird der Document Delivery Service auch weiterhin zu den Kernaufgaben der Medizinbibliothek gehören und sogar an Bedeutung gewinnen.

## EDV

Im Februar 2003 wurde eine neue Stelle für die Netzwerk- und Serveradministration geschaffen. Damit wurde eine schmerzlich spürbare Lücke geschlossen und die Qualität und Betriebssicherheit der Informatikdienstleistungen deutlich verbessert.

Gegenüber den letzten zwei Jahren hat sich das Bibliothekssystem stabilisiert. Zwar mussten ein weiterer «Patch» (Auswechslung der gesamten Programm-bibliotheken) und dazu mehrere «Hotfixes» (einzelne korrigierte Programme) installiert werden; die Eingriffe und vor allem die Auswirkungen für die Benutzer des Systems waren aber nicht mehr gravierend.

Zu einer beträchtlichen Mehrbelastung des Systems führt die massive Steigerung von Personaleinsatz und Arbeitsleistung für die Einarbeitung des alten Zettelkatalogs. Zwei Mal musste die Zahl der Lizenzen für gleichzeitige Benutzer des Systems um je 10 erhöht werden und trotzdem stossen wir bereits wieder an Grenzen. Ausserdem haben die – berechtigten – Beschwerden über schlechte Antwortzeiten gegen Jahresende deutlich zugenommen. Bemühungen um eine Verbesserung zielen vor allem auf eine effizientere Verteilung der Daten auf den Plattenspeichern.

Die Anwendung von Aleph konnte wiederum quantitativ und qualitativ erweitert werden:

- Um die Datenbank der Nachlässe, die bisher ausschliesslich von der Handschriftenabteilung der UB alimentiert wird, auch für andere Bibliotheken im Verbund nutzbar zu machen, wurde das Datenformat den internationalen Standards (ISAD/EAD) angeglichen und erweitert. Die Anwendung für das Rorschach-Archiv und das Gosteli-Archiv (beide in Bern) ist allerdings noch im Teststadium.
- Dieselbe Datenbank wird durch die Integration der Korrespondenz der Mathematiker Bernoulli eine grosse Bereicherung erfahren. Der Export der von Dr. Nagel, Bernoulli-Edition, erarbeiteten ausführlichen Briefbeschreibungen aus dem LIDOS-System wurde vorbereitet, ebenso wurde die Konversion ins Aleph-Format programmiert. Im Sommer konnten die

Korrespondenzen von Johann I Bernoulli und Jacob Bernoulli integriert werden.

- Die neue Sacherschliessung im Schweizerischen Wirtschaftsarchiv ist produktiv angelaufen. Für den Export der Daten und deren Verknüpfung wurde ein eigenes Programm entwickelt, eine externe Firma hat eine ansprechende Web-Oberfläche gestaltet. Allerdings ist in der Bereinigung von Bestand und Begriffsapparat noch erhebliche Arbeit zu leisten, bis das Produkt öffentlich zugänglich gemacht werden kann.
- Im Herbst konnte der elektronische Versand von Bestellungen über den EDIFACT-Standard in Produktion gehen.
- Die Integration der Erwerbung und Erschliessung elektronischer Publikationen in die allgemeinen Arbeitsabläufe hat deutliche Fortschritte gemacht, wozu alle Beteiligten durch die Bereitschaft zum Verzicht auf gewohnte Arbeitsinstrumente beigetragen haben. Voraussichtlich kann im neuen Jahr die separate Datenbank der E-Journals und Datenbanken abgelöst werden.
- Für die StUB Bern wurde eine Schnittstelle zum Dokumentenlieferdienst in Betrieb genommen, basierend auf einer Entwicklung der ETH-Bibliothek Zürich. Der Bibliotheksserver wandelt dabei eine Benutzerbestellung in eine Email an das System MyBib um.
- Das Produkt SFX konnte relativ rasch in den produktiven Betrieb übernommen werden; es stösst auf gute Akzeptanz bei den Benutzern. Für den Bereich Life Sciences wurde zudem eine Möglichkeit geschaffen, Bestellungen in elektronischer Form direkt aus SFX an die Medizinbibliothek zu schicken.
- Eine beachtliche Zahl von Verbundbibliotheken hat im Berichtsjahr begonnen, die administrativen Module von Aleph, also Ausleihe, Erwerbung und Zeitschriftenkontrolle, mit zu nutzen. In Basel leistet dabei die Verbundabteilung der UB den grossen Teil der Vorbereitungs- und Unterstützungsarbeit.

Daneben sind auch einige Projekte realisiert worden, die keinen unmittelbaren Bezug zum Bibliothekssystem haben:

- Auch die Universität Basel war von den massiven Virenattacken 2003 betroffen (Code Red, Nimda). Der Aufwand für die Gewährleistung der Sicherheit von Server und Netzen ist im Berichtsjahr erneut gestiegen.
- Die PC-Supporter konnten u.a. die Studentenarbeitsplätze in WWZ und Medizinbibliothek ausbauen und zusätzliche öffentliche Katalogstationen im Freihandmagazin einrichten.
- Der Webserver der UB wurde auf eine neue, leistungsfähigere Plattform migriert. Die Portierung der Webprogramme und der ca. 30'000 Dokumen-

te verlief ohne grössere Probleme. Für die Betriebsabteilungen der UB wurde im gleichen Zeitpunkt ein neuer Server für Intranet-Web, Filesharing und Backup in Betrieb genommen.

- Im Berichtsjahr konnte eine neue Lösung für das Backup der individuellen Arbeitsplätze in Betrieb genommen werden. In Zusammenarbeit mit dem URZ wurden zudem die lokalen Server in das zentrale Backupsystem der Uni integriert (Legato Networker mit einer zentralen Band-Jukebox).
- Zur Vermeidung von Missbräuchen wurden mehrere öffentlich zugängliche Internetstationen in der Hauptbibliothek und Medizinbibliothek in Stationen umgewandelt, die für Universitätsangehörige reserviert sind (mit Anmeldepflicht). Die verbleibenden Stationen in der Hauptbibliothek sind zudem mit einem technisch durchgesetzten Zeitlimit versehen. Zusammen mit einem Wechsel der Betriebssystem-Plattform (Linux statt Windows) konnte damit die Sicherheit erhöht werden.

Über den Anschluss neuer Bibliotheken in Basel gibt der Bericht der Verbundkoordination Auskunft. Von Bern «angeworben» wurde die Sportmediathek des Bundesamts für Sport in Magglingen, die aus ihrem SwissBase-System mehr als 42'000 Titelaufnahmen mitbrachte. Die Hoffnung, bei dieser Gelegenheit verbesserte Möglichkeiten der Dublettenkontrolle einsetzen zu können, erfüllte sich leider nicht.

Insgesamt wuchs die Datenbank um rund 350'000 Titelaufnahmen, von denen rund die Hälfte aus der Rekatalogisierung des AK stammen, über 38'000 von der Gruppe für die Rekatalogisierung von Institutskatalogen.

Dass im übrigen die Zusammenarbeit im IDS Basel/Bern, dem Verbund von UB und StUB Bern, recht reibungslos funktioniert, zeigt schon die Tatsache, dass sich der Leitungsausschuss des Verbundes im Berichtsjahr nicht versammeln musste. Die Entwicklung des Versands von direkt bestellten Dokumenten zwischen den Bibliotheken von Basel und Bern weckt inzwischen gemischte Gefühle. Die Asymmetrie der Bedingungen (Nulltarif für Basler Benutzer bei Bezügen aus Bern, Verrechnung des Tarifs von Fr. 8.– pro Buch an Berner Benutzer bei Bezügen aus Basel) sorgt für ein zunehmendes Ungleichgewicht und eine immer stärkere finanzielle Belastung der UB.

Im Rahmen des IDS, also des Verbunds der Deutschschweizer Hochschulbibliotheken, wurden ebenfalls eine Reihe von Projekten weiterentwickelt:

- Das Projekt des gemeinsamen Benutzerpools hat sich sehr schwierig gestaltet und konnte bis Ende 2003 noch nicht fertiggestellt werden. Gewisse Bereini-

gungen und Vereinheitlichungen der Benutzerdaten in Vorbereitung zu deren Zusammenführung können immerhin als nützlich gelten. Die von der Herstellerfirma gelieferte Software zeigte aber in den Tests so gravierende konzeptionelle Mängel, dass sie selbst gegen Ende des Jahres eine grundlegende Neukonzeption als einzigen Weg vorschlug, das Projekt doch noch zu einem erfolgreichen Ende zu bringen. Die Resultate stimmen bis jetzt optimistisch, bedürfen aber noch der Erhärtung.

- Die Installation der SFX-Instanzen für die einzelnen IDS-Sites auf einem gemeinsam beschafften und betriebenen Server konnte erfolgreich abgeschlossen werden; einzig die ETH-Bibliothek bestand auf einer eigenen Installation.
- Als nächstes Projekt wird die Installation der Portalsoftware MetaLib in Angriff genommen. Hier gibt es eine ganze Reihe ungeklärter Fragen; insbesondere die des Wartungsaufwands für eine wirklich funktionierende Lösung.

## Verbund

Die Verbundbibliothekare und -bibliothekarinnen haben wie schon seit Jahren die gut 70 Kolleginnen und Kollegen in den Verbundbibliotheken bei der Anwendung aller Alephmodule und Klärung allgemeiner Fragen der Bibliotheksverwaltung unterstützt.

Ende 2003 waren 46 (+3) Bibliotheken mit eigenem, von der Verbundkoordination betreuten Bibliothekspersonal dem Verbund IDS Basel angeschlossen. Alle diese Bibliotheken nutzen das Bibliothekssystem zur Formalkatalogisierung ihrer Neuzugänge. Die Neuzugänge und die laufenden Zeitschriften von gut 30 Bibliotheken sind weiterhin durch das Team der Störkatalogisierenden erfasst worden.

In den resp. für die Basler IDS-Bibliotheken wurden wiederum gut 65'000 Neueingänge und nochmals sovielen Einheiten durch das Rekatalogisierungsteam erfasst.

Es nutzen 31 (+6) Bibliotheken zusätzlich die Erwerbungsfunktionen. Damit sind von einem grossen Teil der Departements- und Institutsbibliotheken die Neuerwerbungen bereits im Bestellstadium online nachgewiesen. Einen starken Schub erfuhr das Ausleihmodul in diesem Jahr: 10 (+4) Bibliotheken nutzen die Ausleihfunktionen. 6 (+1) Bibliotheken betreiben ihre Inhaltserschließung im Verbundschlagwortkatalog. In diesem Jahr erstmals angeboten wurde die Nutzung des Zeitschriftenmoduls. Das Angebot stiess auf

reges Interesse. Bereits 7 Bibliotheken stellten ihre Zeitschriftenverwaltung auf Aleph um.

Das Störkatalogisierungsteam setzte seine im letzten Jahr begonnenen Arbeiten fort, erschloss die Bestände verschiedener neuer Bibliotheken, resp. bereinigte deren veralteten Katalogdaten.

Für Mutterschaftsurlaub, Krankheitsabsenzen und Stellenvakanzen in Verbundbibliotheken wurden während des ganzen Jahrs verschiedene Mitarbeiter/innen der Verbundkoordination eingesetzt.

Insgesamt 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Verbundbibliotheken wurden mit dem Aleph-Selbstlehrgang in kleinen Gruppen in die Katalogisierung mit Aleph eingeführt.

Unter der Bezeichnung *eigene Services* wurde für die Verbundbibliotheken ein Dienst eingerichtet, der es ermöglicht, verschiedene Listen und Berichte selber zu erstellen oder auf Wunsch durch die Verbundkoordination erstellen zu lassen. In diesem Jahr konnte erstmals für Verbundbibliotheken der serienmässige Druck von Signatur-Etiketten angeboten werden. Vor allem im Zusammenhang mit der Re katalogisierung wurden grössere Teilbestände neu signiert und geschildelt.

Die Arbeitsabläufe zur Meldung und Aufschaltung der E journals im Verbund mit den Verbundbibliotheken haben sich in diesem Jahr gefestigt. Die Arbeitsschwerpunkte haben sich aber zusehends geändert. Anfangs lagen diese eher bei der Bearbeitung der E journals an den Institutsbibliotheken. Mit der Erfassung der administrativen Daten im Erwerbungsmodul und der Einführung von SFX wurde ein abteilungsübergreifendes Arbeiten nötig. Die Koordination des Informationsflusses, das Erstellen von Arbeitsblättern und immer wieder neu zu definierende Arbeitsabläufe nahmen einen grösseren Stellenwert ein. Gleichzeitig wurde auch immer mehr Zeit aufgewendet, die Kommunikation zu und zwischen den Instituten aufzubauen und zu fördern.

Das nach einem Jahr gut eingespielte Rekat-Team setzte seine Tätigkeit fort und konnte in diesem Jahr die 100'000. Aufnahme feiern. Gegen Ende des Jahres 2003 sind seit Beginn des Rekat-Projektes rund 140'000 Einheiten für Institutsbibliotheken aufgenommen worden, sei dies durch Neuerfassung oder durch Anhängen von Exemplarsätzen. Die vom Team geforderten Leistungen (berechnet in Soll-Punkten) wurden in diesem Jahr durchwegs erreicht, obwohl auch recht

---

schwierige Karten zu rekatalogisieren waren. Bereits erhält die Verbundkoordination positives Feedback von einzelnen Institutsbibliotheken: Erhöhte Besucherzahlen zeigen, dass im Verbundsystem komplett nachgewiesene Bestände genutzt und geschätzt werden.

## **Technische Dienste**

Noch im Winter konnte die Dachsanierung abgeschlossen und der Lesesaal mit neuer Beleuchtung seiner Bestimmung übergeben werden. Bereits schon im darauf folgenden Sommer wurde allerdings im Velokeller und vor dem Haupteingang der Bibliothek wieder gebaut. Wichtige Kühl- und EDV-Leitungen für die umliegenden Ungebäude wurden zusammen neu verlegt. Gleichzeitig begann die Planung für die Renovation der Kopfbaufassade und der dahinterliegenden Räume, welche für das Jahr 2004 ansteht.

In der Reproabteilung haben sich die Reprofotoaufträge fast gänzlich zugunsten der digitalen Fotografie verschoben. Unser digitales und das nach wie vor vorhandene konventionelle Reproangebot erschliessen immer neue Kundkreise. Wir registrieren eine Tendenz zu mehr externen Aufträgen, z.B. zur Herstellung hochwertiger Scans bis A3+, welche privat nicht angefertigt werden können.

Ergänzt wurden unsere technischen Möglichkeiten auch im Bereich der Mikrofilmherstellung. Der Ersatz der alten Mikrofilmkamera durch eine hybride Kamera, die konventionelle und digitale Aufnahmen ermöglicht, und die Ausgabe bzw. der Versand neuer und bestehender Mikrofilm- und Reproaufnahmen auf CD oder als Email-attachement, verbinden alte und neue Technologien in idealer Weise.

Ein neues Angebot der Reproabteilung ist auch die Digitalisierung und die Überspielung bestehender Bild- und Tonträger auf CD oder DVD. Allein aus unseren Archiven konnten wir im Laufe des Jahres der Katalogisierungsabteilung über 250 Tondokumente der «Documenta Basiliensia Acustica» (eine Schenkung der Radiogesellschaft Basel anlässlich der 500 Jahrfeier der Universität im Jahre 1960), einen Grossteil der Sammlung des Basler Komponisten Albert Moesinger, sowie einige Trouvaillen ab Schellack-Platten aus der Handschriftenabteilung übergeben und den Benutzern so zugänglich machen.

Erfreulicherweise werden die vielfältigen Dienstleistungen der Reproabteilung auch immer mehr von Instituten und Einzelpersonen der Universität genutzt.

Die im Frühjahr in der Hausdruckerei neu eingesetzte, zweifarbige Druckmaschine «Risograph», erwies sich zwar als äusserst benutzerfreundlich, in einer zweiten Druckfarbe wurde jedoch recht selten gedruckt. Wir kamen deshalb mit dem Lieferanten überein, die Maschine gegen eine Fertigungsanlage der neusten Generation auszuwechseln, welche seit Dezember den Risographen ersetzt und unseren Aufträgen angepasst ist. Als Basis dazu dient ein hochwertiger Laserkopierer, der immerhin 90 Blatt/Min. und Papier über 200g/m<sup>2</sup> bedruckt und der in der Lage ist, in einem Arbeitsgang gleichzeitig auch zu heften, Booklets herzustellen, oder Blätter einzuschiessen (Farbdrucke, Register usw.). Auch können problemlos Register bedruckt und ganze Ordnerblöcke zusammengetragen und gelocht werden.

Die vertiefte Zusammenarbeit mit der Universitätsverwaltung hat uns verschiedene interessante Druckaufträge beschert, was für beide Seiten auch neue Aspekte der künftigen Zusammenarbeit eröffnet.

In der Buchbinderei entstanden aus personellen Gründen gewisse Engpässe. In deren Folge wurde eine Umverteilung der Arbeiten nötig und es mussten mehr Reparaturen sowie andere Aufträge an externe Betriebe ausgegeben werden.



---

## IV Ausblick

Die UB Basel fasst sich als Dienstleistungseinrichtung der Universität und des Kantons auf und versucht ein Optimum mit den ihr zur Verfügung gestellten Mitteln zu erreichen. Sie hat in ihrer nun über mehr als fünfhundertjährigen Geschichte manche Entwicklungsschübe durchgemacht. Die zurückliegenden Jahre kann man jedoch als Zeiträume beispielloser Umbrüche betrachten. Die auch viele andere gesellschaftliche Bereiche erfassenden Erneuerungen in der Kommunikation hat das Dienstleistungsangebot wissenschaftlicher Bibliotheken ganz besonders verändert..

Diese Umbrüche werden andauern und sie zeitigen nicht nur positive Effekte. Wir beobachten mit wachsender Sorge Entwicklungen auf dem Markt der wissenschaftlichen Informationen, die mehr vom Profit als von einer gut gemeinten verlegerischen Verantwortung getrieben werden.

Für die wissenschaftlichen Bibliotheken weltweit bedeutet dies, dass das Informationsangebot mehr und mehr schrumpft oder sie im Wettbewerb um die Mittel immer grössere Anteile erkämpfen müssen. Hinzutreten müssen jedoch Anstrengungen der wissenschaftlichen Community, den für global agierende wissenschaftliche Verlage so profitablen Prozess der Vermarktung wissenschaftlicher Informationen zu durchbrechen. Mehr und mehr wird der Zugang zu wissenschaftlichen Informationen allein von der Finanzkraft ihrer Bibliotheken abhängig – ein Umdenken ist überfällig!

## V Finanzen

### Zuwendungen

Die Bibliothek dankt zahlreichen Donatoren und Stiftungen, welche helfen, wichtige Einzelkäufe zu finanzieren, die aber auch nicht selten die Basis zur Durchführung wichtiger Projekte schaffen.

Im Einzelnen wurden uns im Berichtsjahr folgende Zuwendungen zugesprochen, bzw. überwiesen:

- Fr. 90'000.– vom Fonds zur Förderung von Lehre und Forschung der Universität Basel zur Finanzierung des Projekts *Opera poetica Basiliensia*;
- Fr. 45'000.– von der Max Geldner Stiftung zur Finanzierung des Projekts *Opera poetica Basiliensia*;
- Fr. 3'000.– vom Lotteriefonds Basel zur Finanzierung der Ausstellung *Die humanitäre Schweiz*;
- Fr. 3'000.– vom Schweizerischen Roten Kreuz Bern zur Finanzierung der Ausstellung *Die humanitäre Schweiz*;
- Fr. 55'000.– von der Freiwilligen Akademischen Gesellschaft Basel zur Finanzierung der Fortsetzung des Projekts *Amerbachkorrespondenz*;
- Fr. 50'115.– vom Schweizerischen Nationalfonds Bern zur Finanzierung der Fortsetzung des Projekts *Amerbachkorrespondenz*;
- Fr. 25'200.– Beitrag von der Milli und Hans Zehntner Stiftung;
- Fr. 48'000.– von der Stiftung zur Förderung des SWA ;
- Fr. 10'000.– Sponsorbeitrag von der Kantonalbank Basel Stadt;
- Fr. 10'000.– von der Freiwilligen Akademischen Gesellschaft Basel zur Finanzierung der *Erschliessung des Nachlass F. Meier*;
- Fr. 7'492,50 von der Freiwilligen Akademischen Gesellschaft Basel als Jahresbeitrag aus diversen von der FAG verwalteten Fonds der UB;
- Fr. 7'000.– von der Stiftung Militärbibliothek Basel-Stadt ;  
Fr. 28'000.– vom Freiwilligen Museumsverein Basel zum Ankauf der *Korrespondenz Albert Anker – Alfred Bohny-Collin*.

## Rechnung 2002/2003 und Budget 2004

Wir führen im Folgenden die mit dem Jahresbericht 1999 begonnene Aufwand- und Ertragsrechnung fort

	2002	2003	Budget 2004
<b>Löhne und Gehälter</b>	10'622'205.-	10'828'401.-	10'803'534.-
<b>Medienkosten</b>			
Monografien	2'003'432.-	1'819'608.-	
Zeitschriften	1'970'784.-	1'987'537.-	
Antiquariat	13'345.-	42'902.-	
Einband	319'659.-	331'793.-	
Elektronische Medien	521'020.-	609'788.-	
<b>Summe Medien</b>	<b>4'828'240.-</b>	<b>4'791'628.-</b>	<b>4'650'000.-</b>
<b>Betriebsaufwand Informatik</b>	<b>535'262.-</b>	<b>171'085.-</b>	<b>221'000.-</b>
<b>Übriger Betriebsaufwand</b>	<b>1'947'157.-</b>	<b>2'392'300.-</b>	<b>2'529'000.-</b>
<b>Summe Aufwand</b>	<b>17'932'864.-</b>	<b>18'183'414.-</b>	<b>18'203'534.-</b>
<b>Erträge</b>	<b>1'237'138.-</b>	<b>1'057'047.-</b>	<b>1'041'000.-</b>
<b>Saldo Aufwand / Ertrag</b>	<b>16'695'726.-</b>	<b>17'126'367.-</b>	<b>17'162'534.-</b>

## VI Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Stand: 31.12.2003)

**Direktor:** Hannes Hug

**Vizedirektor:** Edmund Wiss

**Sekretariat:** Véronique Reber, Marlies Schnell

**Buchhaltung und Kasse:** Charlotte Ettl, Sabine Zumbühl

**PR-Koordination:** Christoph Ballmer

**Projekt-Koordination:** Ursula Steinegger

**Leitung EDV-Abteilung:** Dr. Berthold Wessendorf

**Netzwerk, Neue Medien:** Andres von Arx, Thierry Spampinato, Paul Coray

**System:** Sibylle Meyer

**PC-Support:** Christoph Studer, Roland Dohnalek

**Produkte:** Manuela Schwendener

**IDS-Koordination:** Bernd Luchner

**Fachreferate:** Christoph Ballmer, Monika Butz, Eva Delz, Claire-Lise Dovat, Dr. Simon Geiger, Johanna Gisler, Dr. Franz Gschwind, Dr. Yvonne Hauser, Dr. Helena Kanyar, Annette Meyer Lopez, Dr. Elisabeth Oeggerli, Christoph Schneider, Dr. Gudrun Schubert, Alice Spinnler, Ursula Steinegger, Prof. Dr. Martin Steinmann, Benedikt Vögeli, Edmund Wiss, Dr. Peter Wolf

**Leitung Handschriftenabteilung:** Prof. Dr. Martin Steinmann

**Handschriftenabteilung:** Dr. Franz Gschwind, Dominik Hunger, Tamara Rodel, Dr. Robert Stritmatter, Isabel Trueb, Jürg Völlmy

**Sondersammlungen:** Dominik Hunger

**Basler Bibliographie:** Dr. Hans Berner

**Musikabteilung:** Christoph Ballmer

**Leitung Verbund:** Felix Winter

---

**Verbundbibliothekarinnen und -bibliothekare:** Cornelia Eitel, Silvia Hauser, Barbara Kurz, Walter Martin, Astrid Piscazzi, Thomas Schai

**Störkatalogisierung/Stellenpool:**

Arafat Arifi, Alexandra Hager, Carmen Pilgermayer, Regula Pircher, Heinke Poser, Delphine Toussaint

**Leitung Rekatalogisierung:** Astrid Piscazzi, Andrea Leslie

**Rekatalogisierung:** Oliver Ammann, Ulrike Frasch, David Garcia, Jens Peter Lieberkind, Mara Meier, Céline Morf, Felix Moser, Ariane Schnepf, Heidi Schweizer, Madoc Skinner

**Leitung Erwerbung:** Regina Einsele

Erwerbung Serien: Susan Blöchlinger, Madeleine Gaille, Dorette Gempp, Susanne Weisskopf, Brigitte Zappe  
Monographien: Arafat Arifi, Dominique Graf, Yoko Miyata, Marlén Pacht

**Leitung Katalog:** Egon Thurnherr

**Signier-und Verteilstelle:** Monika Burkhard

**Formalkatalogisierung:** Hee Jung Aegerter, Nathalie Baumann, Claudia Bolliger, Nicole Buser, Gülten Calis, Ulrike Frasch, Gabriela Huber, Mariana Hüppi, Yves Jequier, Albin Kaspar, Friederun Küchenmeister, Madeleine Masson, Barbara Müller, Bärbel Ottemöller, Dita Rennebaum, Tobias Schelling, Heidi Schweizer, Sumathy Sellathurai, Paulette Sprunger, Katharina Strub, Delphine Toussaint

**Sachkatalog:** Hanspeter Inderbitzin, Nicole Fürstenberger, Ursula Jacob, Jürg Völlmy

**Leitung Benutzung:** Daniel Tschirren

Benutzung: Caroline Bonenti, Gülten Calis, Gabriele D'Avolio, David Garcia, El-lies El-Ghribi, Maria Erny, Therese Goumaz, Peter Honegger, Florian Jauslin, Nikosz Kalkosz, Mirjana Kristo, Elif Kükmen, Musitu Lukombo, Erwin Meier, Herbert Schuster, Sumathy Sellathuray, Slavica Veselinovic, Monika Vögelin

**Leitung Information:** Monika Wechsler

**Information:** Monika Butz, Silvia Hauser, Gabriela Huber, Ursula Jacob, Florian Jauslin, Julia Klebs, Rebekka Scartazzini, Gisela Schlichenmaier,

Brigitte Springmann, Alice Spinnler, Katharina Strub, Dorothea Trottenberg, Brigitte Zappe

**Leitung Technische Dienste:** Peter Borchers

**Buchbinderei:** Esther Amherd, Laura Carloni, Brigitte Hüsser, Hans Kupper, Donat Schumacher

Druckerei, Büromaterial: Olivier Walpert

**Reproabteilung:** Luc Delay, Anne Dietsche-Simon, Joachim Röhr, Anna Schwizer

**Hausdienst:** Marcel Stohler, Peter Wagner

**Garderobe:** Yolanda Blattner, Anouschka Bürgin, Jacqueline Eckerlin, Erika Haas

**Wissenschaftliches Volontariat:** Esther Ernst, Susanne Gubser, Caroline Huwiler

**Lehrlinge:**, Jennifer Bühler, Flavia Buser, Sandra Cugier, Nadine Evard, Céline Fitzé, Flavio Frei, Deborah Graber, Pascal Jacomet, Aline Meier, Angela Paracchini, Deborah Stohler, Seda Yildirim

**Leitung Medizinbibliothek:** Dr. Peter Wolf

**Betriebsleitung:** Christoph Wehrmüller

**Medizinbibliothek:** Glenys Carlson, Andrea Faedi, Fawzy El-Saghir, Barbara Kurz, Tobias Lichtsteiner, Samanta Piccinato, Gertrud Pluskwik

**Leitung WWZ-Bibliothek/SWA:** Johanna Gisler

**Betriebsleitung:** Gerald Fritz

Sekretariat: Nina Leuenberger

**Fachreferate/wiss. Archivare:** Claire-Lise Dovat, Matthias Wiesmann

**Info, Ausleihe:** Véronique Ammon, Elvira Andreotti, Andrea Faedi, Ljiljana Kristo, Irene Knöpfli

**Erwerbung, Katalogisierung:** Bettina Fürholzer, Janka Molitoris, Michael Stricker

**Sach- und Firmendokumentation SWA:** Franziska Baumgartner, Marion Baumgartner, Serge Ganzmann, Ursula Guldemann, Cornelia Husi, Oliver Plüss

## VII Jahresstatistik

	UB (Hauptbibl.)		MedB		WWZB/SWA	
	2002	2003	2002	2003	2002	2003
<b>Zuwachs</b>						
Druckschriften (Bände Bücher u. ZS)	38'504	31'933	1'600	1'705	15'376	15'718
laufende Print-ZS	22	-25	-93	-69	15	10
Kleindokumente 1)					33'016	28'030
Handschriften	81	32			108	494
Karten und Pläne		83				
Audiovisuelle Dokumente	240	399			7	22
Elektronische Medien						
Datenbanken im Uninetz	12	19				
Zeitschriften im Uninetz	3'480	1'567				
Dokumente CDROM-Netzwerk	18	25				
Dissertationen im Uninetz	33	25				
Weitere digitale Einzeldokumente		68		95		39
<b>Erwerbungsart</b>						
Kauf	34'097	27'949	1'570	1'634	6'745	6'654
Tausch	2'307	2'410		72		30
Geschenk	2'100	2) 22'205		31	11'298	11'851
<b>Bestand</b>						
Druckschriften (Bände Bücher u. ZS)	3'031'400	3'083'964	3)	3)	785'494	801'212
laufende Print-ZS	3'119	3'025			6'893	6'326
Kleindokumente 1)					2'275'1452	3'031'175
Handschriften	60'438	60'470			16'619	17'113
Karten und Pläne						
Audiovisuelle Dokumente						
Elektronische Dokumente						
Datenbanken im Uninetz	118	137				
Zeitschriften im Uninetz	8'253	9'820				
Dokumente CDROM-Netzwerk	42	67				
Dissertationen im Uninetz	38	63				
Weitere digitale Einzeldokumente		68		95		39
<b>Katalogisierung</b>						
Alephaufnahmen Normalniveau	21'140	18'252	342	202	8'767	6'819
Alephaufnahmen vermindertes Niveau	21'740	175'694 4)	0	11	811	1'113
<b>Benutzung</b>						
Aktive Benutzer	37'524	17'032 5)	2'477	2'574	4'776	4'919
Ausleihe						
nach Hause	219'405	217'188	9'954	8'536	30'963	46'000
Sonderlesesaal	5'016	2'449			6'089	8'506
Versand UB->extern						

Aleph-Bestellungen nachhause	9'165	10'154	}	310	1'951	2'037
Aleph-Bestellungen pickup	8'191	11'097			2'169	2'524
Aleph-Bestellungen Kopien	4'066	3'504	7'418	4'587	353	488
Bestellungen ILL	5'562	5'123	341	310	729	721
davon ins europ. Ausland	676	566				
davon in übrige Länder	9	11	24			
Versand extern->UB						
Aleph-Bestellungen pickup	21'742	28'683	1'135	1'784	1'301	1'638
Bestellungen ILL	5'271	6'350	300	348		462
davon aus dem europ. Ausland	630	680	9	13		41
davon aus denn übrigen Ländern		2				
ILL-Leihschein						
ausgehende	7'682	7'818	3'993	2'257		
eingehende	6'662	2'583	11'915	7'060		
weitergeleitete	1'100	568	4'497	2'473		
Benutzung El. Medien						
Zugriff Website UB	16'655'180	19'026'144				
Zeitschriftenartikel im Uninetz	485'000	700'000				
Zugriff auf Datenbanken im Uninetz	140'000	180'000				
CD-ROM-Recherchen im Uninetz	1'402	2'666				
Downloads e-Diss. im Uninetz	2000	N.A.				

### Repro/Einband

Kopien total	3'236'253	2'410'259				
Sicherungskopien (ZS)	85'649	78'500				
Reprografien klassisch	253	231				
Reprografien elektronisch	109	755				
Scans	916	1238				
Reproaufträge UB-intern	353	348				
Reproaufträge extern	22	432				
Gedruckte Seiten	435'646	476'438				
Einbände, Broschuren, Schubert	780	392				
Reparaturen	624	613				

### Verbund / Verbundbibliotheken

	2002	2003				
Inst.B. Normalniveau	52'434	48'806				
Inst.B. verm. Niveau	3'889	6'181				
Störaufnahmen (durch UB)	4'591	6'273				
Rekatalogisierung (durch UB)	73'864	67'309				

- 1) Einzelblätter < 16 Seiten und Zeitungsausschnitte
- 2) Im Jahr 2003 einmalig erhöht durch Sonderzugänge der vergangenen drei Jahre
- 3) MedB in UB enthalten
- 4) v.a. durch externes Rekatalogisierungsprojekt
- 5) veränderte statistische Basis